

**Diakonie** Diakonieverein Migration –
Beratung für Ausländer,
Flüchtlinge und Aussiedler e.V.

Diakonieverein Migration e.V. · Postfach 1951 · 25409 Pinneberg

Amt Moorrege
Walter Rißler
Rainer Jürgensen
Amtsstraße 12
25436 Moorrege**Ludger Fischer**
LeitungBahnhofstraße 2 c
25421 Pinneberg

Telefon 0 41 01 / 3 76 77 20

Telefax 0 41 01 / 3 76 77 29

fischer@diakonieverein-migration.de
www.diakonieverein-migration.de

2. Juli 2015

Amtsausschuss Moorrege, 8.7.2015
Stellungnahme zur Verwaltungsvorlage „Flüchtlinge im Amtsbereich“Sehr geehrter Herr Rißler,
sehr geehrter Herr Jürgensen,Sie haben auf eine Anfrage des Herrn Lorenzen in Ihrer Vorlage zu unserer Arbeit
ausgeführt, dass eine

„Kündigung des Vertrages mit der Diakonie keine maßgeblichen Auswirkungen auf das Amt und die Gemeinden habe. Die Diakonie hat für das Amt Moorrege erst im Jahr 2015 vereinzelt Fahrdienste übernommen, d.h. Asylbewerber wurden von der Ausländerbehörde abgeholt und anschließend zu dem Wohnsitz gefahren. Meistens waren aus Platzgründen im Fahrzeug keine Dolmetscher anwesend, so dass auch in diesen Fällen auf die ehrenamtlichen Helfer zurückgegriffen werden musste“

Richtig ist, dass im Jahr 2015 an folgenden Tagen Asylbewerber in die Gemeinden des Amtes begleitet wurden:

Datum	Personenzahl	Nationalität	Dolmetscher/in
13.1.	3	afghanisch	Herr Ebrahim
11.2.	4		Herr Ksira
16.3.	2	mazedonisch/afghanisch	ohne
30.3.	2	albanisch	ab Moorrege Frau Gjoka telefonisch
7.4.	3	afghanisch	ohne
27.4.	1	afghanisch	Herr Ebrahim
11.5.	4	syrisch	Frau Abu Niema u. Herr Yarmoradi
	2	Iranisch/afghanisch	Herr Ebrahim
8.6.	4	armenisch	Herr Alexander
15.6.	8	syrisch	ohne
7.7.	5	syrisch	Frau Hussein

In der Regel sind bei Ankunft in der Ausländerbehörde noch für alle angekündigten Nationalitäten Dolmetscher*innen da. Es müssen immer mehrere Fahrten an einem Tag an unterschiedliche Standorte im Kreis vorgenommen werden, so dass Situationen eintreten

Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/SüdholsteinEDG Kiel
IBAN: DE79 2106 0237 0000 2431 40
BIC: GENODEF1EDG

können, die es nicht möglich machen, dass an jeden Standort eine Dolmetscher*in mitfahren kann. Inzwischen ist das die Ausnahme.

Die Auswertung unserer Beratungsstatistik für 2015 hat ergeben, dass insgesamt 43 Personen aus dem Amtsbezirk, darunter 29 Asylbewerber und 14 Personen mit Aufenthaltsrecht, unsere Beratungsstellen in Uetersen und Pinneberg aufgesucht haben:

Ort	Personen (Vorjahr)	Asylbewerber*innen (Vorjahr)	mit Aufenthaltserl. (Vorjahr)
25436 Moorrege	18 (7)	9 (4)	9 (3)
25436 Heidgraben	1		
25492 Heist	2	mazedonisch/afghan isch	ohne
25488 Holm	6 (5)	4 (3)	2 (2)
25482 Appen	11 (6)	10 (4)	ohne
alle.	43 (21)	29 (14)	14 (7)

Bereits in der ersten Jahreshälfte 2015 hat sich die Zahl der Ratsuchenden gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Und wir gehen davon aus, dass die Zahlen weiter steigen werden.

Wir begrüßen es sehr, dass es überall viele Menschen gibt, die Flüchtlinge unterstützen wollen und sich ehrenamtlich engagieren. Allerdings sind wir auch der Auffassung, dass ehrenamtliches Engagement hauptamtliche Unterstützung braucht. Wir können uns nicht vorstellen, dass im Bereich der Beratung und Betreuung von Asylbewerber*innen in Ihrem Amtsbezirk unsere Arbeit ohne Problem auch von Ehrenamtlichen übernommen werden kann. Unsere Forderung über unseren Landesverband an das Innenministerium geht denn auch dahin, die Mittel zur Beratung und Betreuung damit zu verbinden, dass im Ausländer- und Sozialrecht geschulte sozialpädagogische Fachkräfte eingesetzt werden. Der Erlass zur Integrationspauschale wird aber wohl erst nach der Sommerpause vorliegen.

Ihre Stellungnahme wertet unsere Arbeit ab. Ich hoffe, dass Sie mit diesen ersten Hinweisen zu einer anderen Beurteilung kommen. Wir wollen von unserer Seite Asylbewerber*innen bei der Ankunft und während des Asylverfahrens in Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt die notwendige Unterstützung und Hilfe anbieten.

Eine Beschreibung der Leistungen, die wir dem Kreis angeboten haben, kennen Sie ja bereits. Wir würden uns freuen, wenn wir darüber in den nächsten Monaten ins Gespräch kommen können um zu einem verlässlichen und fachlich qualifizierten Angebot der Betreuung von Asylbewerber*innen auch in ihrem Amtsbereich zu kommen.

herzliche Grüße,
i. A.



Ludger Fischer
(Leitung)

Juergensen, Rainer

Von: Fischer, Ludger <Fischer@diakonieverein-migration.de>
Gesendet: Freitag, 3. Juli 2015 14:16
An: Juergensen, Rainer; Rißler, Walter
Betreff: Amtsausschuss am 8.6.

Sehr geehrter Herr Rißler,
sehr geehrter Herr Jürgensen,

ich hatte Ihnen auf dem Postwege eine Stellungnahme zur Vorlage der Amtsverwaltung zur Anfrage von Herrn Lorenzen zugeschickt. Leider habe ich auf Seite 2 in der Tabelle die Daten für Appen und Heist unvollständig eingetragen. Hier die Tabelle mit den vollständigen Zahlen.

Ort	Personen (Vorjahr)	Asylbewerber*innen (Vorjahr)	mit Aufenthaltserl. (Vorjahr)
25436 Moorrege	18 (7)	9 (4)	9 (3)
25436 Heidgraben	1 (0)		
25492 Heist	7 (3)	6 (3)	1 (0)
25488 Holm	6 (5)	4 (3)	2 (2)
25482 Appen	11 (6)	10 (4)	1 (2)
alle.	43 (21)	29 (14)	14 (7)

Ich bitte um Entschuldigung. Für Nachfragen stehe ich selbstverständlich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Ludger Fischer

Leitung

Diakonieverein Migration e. V.

Bahnhofstraße 2 c

25421 Pinneberg

0 41 01 / 3 76 77 20

www.diakonieverein-migration.de

Hinweise zur Übertragung:

Bitte beachten Sie, dass der Inhalt dieser E-Mail einschließlich eventuell angehängter Dokumente vertraulich ist. Falls Sie nicht der angegebene Empfänger sind oder Sie diese Nachricht irrtümlich erhalten haben, bitten wir Sie, sich mit dem Absender in Verbindung zu setzen und die Nachricht zu löschen.

Wir weisen darauf hin, dass über das Internet per E-Mail übermittelte Nachrichten verändert oder verfälscht werden können. Herkömmliche E-Mails sind nicht gegen den Zugriff Dritter geschützt und unter Umständen ist die Vertraulichkeit nicht gewahrt.



Jede ausgedruckte E-Mail kostet Geld und belastet die Umwelt. Bitte überlegen Sie, ob Sie diese Nachricht wirklich ausdrucken müssen.